

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Damen und Herren,

„es herrscht vor Ort in unserer Schule, im Lehrerkollegium und auch in der Elternschaft nach wie vor Unklarheit, wie es mit den Baumaßnahmen weitergehen soll.

Der Raummangel ist eklatant, ...

Wir als Kollegium freuen uns natürlich auf eine Erweiterung unserer Schule, haben aber Sorge, dass wir mit einer Großbaustelle direkt nebenan nicht mehr in der Lage sind, vernünftigen Unterricht zu machen. Wir wünschen uns deshalb entweder einen Neubau an einem anderen Standort in Weiterstadt oder die Option der Auslagerung der Schule während der Bauphase.

Wir wünschen uns, dass keine Zeit mehr unnötig verstreicht und dass schnell konkretere Baupläne auf den Tisch kommen. Wir wünschen uns auch, dass man die Mitarbeiter in die Planung mit einbezieht.“

Das waren nicht meine Worte, sondern ich habe aus einem Leserbrief des Kollegiums der Astrid-Lindgren-Schule in Braunshardt aus dem Weiterstädter Wochenkurier vom 20. März 2019 zitiert. Die Aussagen des Kreisschuldezernenten Christel Fleischmann – auch im Schulausschuss zu unserem Antrag – und die Empfindungen und das tägliche Erleben des Lehrerkollegiums driften komplett auseinander. Der Status quo ist recht schnell erklärt. Ein Teil der Grundschule wurde abgerissen, Container wurden stattdessen aufgestellt und seitdem ist nichts passiert. Ja, Planungen laufen, aber plant man nicht erst, bevor man Fakten durch einen Abriss schafft?

Die Grundschule wird ab dem nächsten Schuljahr in vier Monaten in der ersten Klasse vierzünftig, Platz ist aber laut Da-Di-Werk nur für eine dreizügige Schule am bisherigen Standort. Die vierte Klasse soll an die neue Weiterstädter Grundschule gehen, die vor ein paar Minuten durch ihren Beschluss in ca.

vier Jahren bezugsfertig sein soll. Was passiert mit einer ganzen Grundschulgeneration in der Zwischenzeit, denn momentan geht man von einer Bauzeit an der ALS von ca. drei bis vier Jahren aus? Auf diese Frage gab es auch im Schulausschuss keine Antwort. Daher beantragen wir die Prüfung eines Alternativstandortes der Astrid-Lindgren-Schule. Als Alternativen könnten ein Grundstück neben der Sporthalle oder eines neben dem neuen Bürgerhaus dienen. Aber selbst die Prüfung wird wohl heute abgelehnt! Damit müssen wir leben, aber sagen sie bitte ehrlich den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und dem Lehrerkollegium, wie die Schule einen Zug mehr in den nächsten vier Jahren schaffen soll!

Die Gebäude sind zwar erst zehn Jahre alt, aber das Gelände ließe sich hervorragend verkaufen und dort könnte man sehr gut den dringend benötigten bezahlbaren Wohnraum in Weiterstadt schaffen. Auch die Akzeptanz der Nachbarn am bisherigen Standort haben wir unterschiedlich wahrgenommen.

Wir bitten trotzdem um Zustimmung zu unserem Prüfantrag im Sinne der Braunshardter.

Vielen Dank.